

# 5. Treffen – 10.12.2024

## Seite 22 bis 31

Teilnehmer: Robin, Paula, James, Ekant, Sandy, Dirk

Sandy: Ist es kompliziert, die Tales in Deutsch zu lesen wie es für mich im Englischen ist? Und manche Dinge scheinen im Deutschen nicht aufzutauchen wie „Tut, tut, tut“.

Vanya: Ja. Es ist kompliziert. Ich musste viele Worte nachschauen, um ihre Bedeutung zu verstehen.

Ekant: Es gibt ungewöhnlich lange Sätze, die komplizierter sind als normal.

James: Was bedeutet dieses Wort „Einfaltspinsel“?

Ekant: „Einfach gestrickt“

Ekant: Auf S. 24 scheint es einen Fehler zu geben „Philologizing“ und „Philosophieren“ ist nicht dasselbe, auch wenn sie etwas gemeinsam haben. Wir hatten diese Diskussion bereits am Anfang. Es gibt keine direkte deutsche Übersetzung ...

„When in Rome, do as Rome does“ „Wenn du in Rom bist, tu es wie die Römer“

Vanya: Im Deutschen heißt es „mit den Wölfen heulen“.

Ekant: Im Deutschen gibt es eine Redensart „Andere Länder andere Sitten“. Das kommt dem „When in Rome, do as Rome does“ nahe.

James: „Different folks, different strokes“ im Englischen.

Vanya: Was soll ein professioneller Fakir sein – kann ein Fakir professionell sein? Und dann wiederholt er es immer wieder – das fehlende Gewissen der Buchverkäufer. Das fiel mir auf.

Sandy: Gewährleistungsausschluss.

Robin: Er spricht nicht über die normalen Buchverkäufer. Es ist ziemlich sicher allegorisch zu verstehen. Besonders im Zusammenhang mit „Du-bist-schon-mehr-ein-Einfaltspinsel-als-ein-Fischer,-wenn-du-den-Fisch,-der-den-Köder-schon-angebissen-hat,-wieder-ziehen-lässt“. Im Grunde aus den Evangelien. Dieses Muster wiederholt sich durch das ganze Buch.

Vanya: Dann macht auch das fehlende Gewissen mehr Sinn.

Vanya: „To cavil“ ist nicht dasselbe Wort in der Übersetzung – in deutsch „sich sträuben“ wäre in Englisch reluctant. Eine andere Stelle „heilige-Namen-nicht-zu-missbrauchen“

Robin: In England war es Sitte, Gott nicht zu lästern. Also nutzte man Euphemismus. Im 20. Jahrhundert begann man frei zu fluchen. Ich denke darauf bezieht sich G. hier. Einen Eid schwören ist religiös. Das falsche Schwören eines Eides ist Verfall.

James: In Liverpool sagen die Leute „Jesus, Maria und Joseph“ und sie bekreuzigen sich dabei.

James: „Turning up her toes“ und „Hier kam ihr kein anderer gleich“ ... ist nicht dasselbe.

Die Bedeutung ist „Niemand war wie sie“.

Robin: Wahrscheinlich ging es darum, dass es sich reimt.

Ekant: Nachdem wir diese Stelle „heilige-Namen-nicht-zu-missbrauchen“ das erste Mal lasen, bemühte ich mich sehr, dies nicht mehr zu. Aber nach einer Weile kam es zurück.

Sandy: Ich fühle mich unwohl, wenn Leute sagen „Jesus Christus“.

Vanya: Jüngere Leute nutzen auch die Bezeichnung OMG in Chats – sie übersetzen es nicht ins Deutsche, auch wenn die Anfangsbuchstaben passen. Das Gleiche gilt für LOL und andere Abkürzungen.

Paula: Ich nehme an die Übersetzung der Passage „Soul“ und „Sole“ funktioniert in der Übersetzung nicht sehr gut.

Ekant: Er nutzt die englischen Worte.

James: Ich denke über die verschiedenen Bewusstseins nach. Gestern Abend hatte ich eine Lesegruppe zu den Tales in Berlin. Ungefähr S. 600. Heute Morgen erhielt ich eine Mail eines Deutschen, der in der Gruppe war. Er begann mit Seitenzahlen herumzuspielen und endete am Ende des Buches bei einer Textpassage, die verifiziert, was wir am Abend zuvor gelesen hatten. Das war fast wie ein Trance-artiger Zustand für ein paar Momente und eine Bestätigung für das, was wir diskutiert hatten. Ich glaube er war in Kontakt mit seinem wahren Bewusstsein für Momente. Er ist noch sehr jung in der Arbeit, da ist Etwas in ihm.

Wir lesen die Tales in Englisch.

Sandy: Ich verstehe die Tales kaum in Englisch ...

James: Ich war bei einem Seminar in Köln. Es gab Lesegruppen und Movements von meiner alten Gruppe, ein Gurdjieff-Quintett – es war alles in deutsch. Trotzdem konnte ich folgen.

Ich habe Dirk dort getroffen.

Sandy: Manche Teile wirken auf Deutsch viel lyrischer/poetischer auf mich als auf Englisch. Wie ist das auf Deutsch?

Ekant: I habe ein grundsätzliches Verständnis von Bewusstsein und Unterbewusstsein und ich kann dem Text folgen, aber ich kann ihn nicht in der Tiefe verstehen. Es gibt Assoziationen ... Wenn DIE ARBEIT fordert sich darüber bewusst zu werden, was in unserem Unterbewusstsein geschieht, da hier viele Gründe unserer Schwierigkeiten und Verhaltensweise liegen, nehmen wir dem Unterbewusstsein etwas, weil es nun bewusst wird.

James: Lies das Kapitel über Hypnose und denke darüber nach.

Dirk: Es ist das so genannte Wachbewusstsein, das uns hindert. Ich verstehe es so, dass Gurdjieff anbietet zu unserem Unterbewusstsein zu sprechen und dort einen Samen für unser Verstehen zu legen, quasi am Wachbewusstsein vorbei.

Robin: Einige Dinge sind einfach nicht wahr – auf Seite 27 sagt er, dass er ein Neuling im Schreiben ist und sein Name nicht einmal in einer Zeitung Erwähnung fand. Das ist nicht wahr. Er wurde mehrfach in der Presse benannt.

Das Alter seiner Großmutter – es ist nicht möglich. Wenn er der älteste Sohn war, kann seine Großmutter nicht 100 Jahre älter sein als er.

Gurdjieffs Großmutter war eine Hebamme (gemäß Tchekhovitch) – Robin fügt einen Text an.

Der Ausdruck „Großmutter“ hat symbolische Bedeutung. Gurdjieff nutzt diesen Ausdruck sehr häufig und nahezu immer symbolisch, z. B. sagte er, du sollst die andere Wange hinhalten, aber manchmal ist es erforderlich jemanden so zurückzuschlagen, dass er seine Großmutter vergisst. Die Idee ist, dass Weisheit durch die Großmutter zu uns kommt. Das ist keine sehr moderne Idee. Die Großmutter symbolisiert eine Reihe der Weisheit durch die Zeitalter. Ich lernte viele Sprichwörter durch meine Mutter und Großmutter.

Vanya: Hat nicht Gurdjieff so etwas gesagt wie „versuche nicht schneller zu sein als deine Großmutter“?

Ekant: Bennett erzählte diese Geschichte. Einer der Schüler Gurdjieffs sagte, dass er eine lange Phase der Bewusstheit erfahren hätte und Gurdjieff antwortete „Du versuchst schneller zu sein als die Großmutter von Gott.“

Vanya: Diese zwei Bewusstseine – ich fühle, dass ich hier etwas nicht mitkriege und bin unruhig und nervös dabei.

Robin: Ich werde ein paar Notizen zur Verfügung stellen, die grundlegend sind. Und ich muss auf „Auf der Suche nach dem Wunderbaren“ von Ouspensky verweisen, um die Sprache zu verstehen. Es ist wichtig zu verstehen, dass unsere gewöhnliche Sprache völlig falsch ist. So wie wir sie gelernt haben, ist nichts davon korrekt. Es gibt eine Sprache, die deine natürliche Sprache nutzt, die korrekt ist. Er gibt dazu mehr Informationen. Wenn er den Begriff „consonance“ (Klang) nutzt, macht er eine wichtige Aussage. Wenn du ein Wort hörst, weist du ihm eine Bedeutung zu. Diese Bedeutung ist nutzlos, denn sie kommt vom dem am Ähnlichsten klingenden Wort, das du kennst. Besonders im Englischen gibt es keine wirkliche Kohärenz darüber, wie Worte strukturiert sind. Das Wort „soul“ kommt aus dem Hindi und es klingt wie „Sole“, was aus dem Mexikanischen kommt. Deutsch ist weniger vergiftet.

„Chocolate“ ist ein aztekisches oder mayaisches Wort, wir kennen noch nicht mal die korrekte Aussprache. Es hat nichts zu tun mit einem englischen Wort. Oder „Bungalow“ kommt aus dem Hindi. Englisch ist ohne Richtlinien, was die Übernahme von Worten in den Wortschatz angeht, und das verursacht Probleme.

„Sole“ und „soul“ klingen exakt gleich im Englischen und wenn du das Wort „Soul“ hörst, wirst du ihm die Bedeutung zuweisen, die du erworben hast.

Janes: Klang „form“?

Robin: Ich erinnere mich, als ich in einer jüdischen Studiengruppe war, und jemand nutzte das Wort „immanent“. Ich vermutete, dass er das Wort „imminent“ (bevorstehend, drohend) meinte und ich hatte eine Diskussion basierend auf dieser falschen Annahme, die überhaupt keinen Sinn machte.

James: Das muss in Beziehung stehen zu „Denken in Formen“ und dem „formatorischen Apparat“. Wissenschaftler neuer Formationen.

Robin: Ja, vom Gesichtspunkt DER ARBEIT aus, wenn wir objektive Wissenschaft studieren, kommen wir zu der Schlussfolgerung, dass alles ein lebender Kosmos ist. Es ist notwendig die Welt von dieser Perspektive aus zu betrachten. Die Form eines Kosmos kann anhand des Enneagramms oder des Schöpfungsstrahls beschrieben werden. Du siehst aus wie du aussiehst, weil deine DNA genau mit dieser Form beschriftet ist. Es gibt leichte Unterschiede in unserer Form. Identische Zwillinge werden gleich aussehen, aber andere Teile von uns werden unterschiedlich sein. Der formatorische Apparat, der häufig als negativ betrachtet wird, ist eine gute Sache, wenn er gut geformt ist. Wie ein Athlet oder außergewöhnliche Schauspieler (hier wäre der emotionale Teil besonders gut ausgeformt). Das Denken in Formen geschieht durch den formatorischen Apparat. Dies ist grundlegend. Ich werde darüber schreiben.

Sandy: Gibt es ein Wort im Deutschen für „formatory apparatus“?

Vanya: Ja. Es wird mit formatischer Apparat übersetzt.

Robin: Wir lernen die wahre Bedeutung von Worten. Das Gesetz des Zufalls zum Beispiel. Wir wissen nicht, was Zufall wirklich ist. Schau es nach und versuch die wirkliche Bedeutung herauszufinden.

James: Was bedeutet das?

Robin: Zufall ist etwas, was geschieht. Du stehst morgens auf und entscheidest den Rasen zu mähen – dann hast du etwas Aktives getan. Wenn deine Frau dir sagte, dass du den Rasen mähen sollst und du es getan hast, ist es Zufall, weil es einfach geschah. Wenn du einen Autounfall hast und ein Bein verlierst ist das ein Zufall, denn es geschah einfach.

Sandy: Ist Zufall auch die zweite Kraft.

Robin: Überall dort wo du mechanisch bist, bist du die zweite Kraft.

James: Jedes Mal, wenn du eine Aufgabe für dich bestimmst, ist es kein Zufall. Das wäre die aktive Kraft.

Robin: Bekomme ein Gespür dafür, was vor sich geht, wenn du versuchst dich deiner selbst zu erinnern. Ich schaue hier auf diesen Computerbildschirm und habe ein Gespür für mich selbst – es gibt 2 Dinge – ich verarbeite etwas von außen und ein Gefühl für mich selbst – das entspricht der aktiven Kraft.

James: Ein klares Beispiel für das Gesetz der Drei.

Ekant: Kann ich die Rolle der zweiten Kraft bewusst einnehmen? Erlauben, dass etwas geschieht?

Robin: Etwas bewusst zu erlauben ist eher die vereinende Kraft. Wenn Kinder eine Kissenschlacht im Wohnzimmer haben und ein Elternteil die Tür öffnet und schaut, hören die Kinder auf. Der Elternteil tat nichts – das ist die neutralisierende/vereinende Kraft.

Ekant: Die passive zweite Kraft – ich kenne Umstände, in denen ich entscheide, passiv zu sein.

Paula: Aktiv passiv sein – das ist absichtlich.

Robin: Wenn du das tust, erlaubst du einem Teil in dir passiv zu sein. In diesem Moment bist du die neutralisierende Kraft. Die meisten Menschen haben nicht die Möglichkeit sich zu entscheiden. Jane Heap nannte das „du sollst dein Dreieck rollen“.

Ekant: Die Passage zu den „verlebendigenden Quellen“ hat meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Dies scheint bedeutungsvoll. Die erste Quelle war die Großmutter und zwei weitere. Das wirkt sehr fesselnd.

Robin: Wir werden das wahrscheinlich diskutieren. Es ist das Thema des Kapitels. Er gab uns die Erste: die Idee sich nicht so zu verhalten, wie es von einem erwartet wird. Wir werden den anderen beiden begegnen. Wir wissen, dass sie die drei Kräfte erschaffen.

Paula: Ich habe einen Adventskalender geschenkt bekommen und ich begann mich durch die Nummern zu arbeiten. Dann realisierte ich – das muss ich nicht tun! Es machte mir bewusst, wie sehr mich angeeignete Regeln beherrschen.

# KI Zusammenfassung

---

## Kurze Zusammenfassung

Das Team diskutierte das Konzept des „reinen Wachbewusstseins“ und die Unterscheidung zwischen dem verblendeten und dem echten menschlichen Bewusstsein, wobei der Schwerpunkt auf der Bedeutung des Verständnisses des Unterbewusstseins lag. Sie untersuchten auch die Bildung zweier unterschiedlicher Bewusstseinszustände innerhalb einer Person, die Auswirkungen prägender Erfahrungen auf die Persönlichkeit sowie die Komplexität und Erfindungsgabe der Sprache. Zuletzt befassten sie sich mit dem Konzept der „aktiven Kraft“ und der „neutralisierenden Kraft“, der Rolle des formenden Apparats bei der Gestaltung von Fähigkeiten sowie der Bedeutung von Selbstbewusstsein und nicht erwartetem Verhalten.

### Nächste Schritte

- Robin soll einen Auszug über Gurdjies Großmutter aus Tcheslaw Tchekhovitchs Buch vortragen.
- Robin soll eine Erklärung über formende Apparate und Mentalität durch Form schreiben.
- Robin soll Bobby die besten Genesungswünsche der Gruppe übermitteln.
- Ekant soll die Korrektur der deutschen Übersetzung des Textes für das erste Buch fortsetzen.
- James soll mit seinem Mitglied der Berliner Lesegruppe über die Erkenntnisse zu Seite 1100 des Buches sprechen.
- Vanya soll Dirk Übersetzungshilfe für die Besprechungsnotizen anbieten.
- Die Gruppenmitglieder sollen das Kapitel über Hypnose lesen, wie von James vorgeschlagen.
- Robin soll Informationen zum Gesetz des Zufalls und seiner Bedeutung im Arbeitskontext bereitstellen.
- Deutschsprachige sollen weitere Beispiele für Gurdjies Neologismen in der deutschen Übersetzung identifizieren.

## Zusammenfassung

### Diskussion zum Lesen und Umgang mit Büchern

Robin liest einen Auszug aus einem Buch und warnt den Leser, das Kapitel sorgfältig zu lesen, bevor er die Seiten ausschneidet. Der Erzähler äußert seine Frustration über Buchhändler, die die Rückgabe ausgeschnittener Bücher ablehnen. Der Erzähler erklärt auch ihre Angewohnheit, auf ihre „englische Seele“ zu schwören, um zu vermeiden, heilige Namen zu missbrauchen. Der Auszug ist in einem unkonventionellen Stil geschrieben, mit Abschweifungen und philosophischen Betrachtungen. Robin plant, weiterzulesen, und zwar auf eine Weise, die eine beeindruckende Wirkung auf den Leser hat, wie rote Paprikaschoten auf einen transkaukasischen Kurden.

### Bewusstsein und Unterbewusstsein erforschen

Robin diskutierte das Konzept des „reinen Wachbewusstseins“ und den Unterschied zwischen dem fiktiven und dem echten menschlichen Bewusstsein. Er betonte, wie wichtig es sei, das Unterbewusstsein zu verstehen, das seiner Meinung nach das echte menschliche Bewusstsein sein sollte. Robin teilte auch seine einzigartige Perspektive, die aus drei spezifischen Datenpunkten aus seinem Vorbereitungsalter gebildet wurde und die ihn seiner Meinung nach von anderen unterscheidet. Er drückte seinen Wunsch aus, das Bewusstsein anderer zu wecken und ihre bestehenden Vorstellungen und Überzeugungen in Frage zu stellen.

### Der Einfluss von Robins Großmutter auf das Leben

Robin erzählte eine Geschichte über den Tod seiner Großmutter und dessen Auswirkungen auf sein Leben. Als seine 100-jährige Großmutter im Sterben lag, flüsterte sie ihm zu, er solle nie das tun, was andere tun, entweder nichts tun oder etwas tun, was sonst niemand tut. Fis machte einen starken Eindruck auf Robin

und er konnte niemanden mehr in seiner Nähe ertragen. Er verbrachte dann Zeit in einer Grube, wo er nachdachte und grübelte. Am 40. Tag nach dem Tod seiner Großmutter begann er, um ihr Grab herumzuhüpfen und zu singen, was dazu führte, dass er immer Dinge anders machen wollte als andere. Er erzählte Beispiele dafür, wie er Dinge anders machen würde, wie einen Ball fangen, einen Hügel hinunterrutschen und Gebäck essen.

## **Unterschiedliche Bewusstseinszustände und prägende Faktoren**

Vanya sprach über die Bildung zweier unterschiedlicher Bewusstseinszustände innerhalb einer Person, wobei einer das Ergebnis von Erfahrungen und der andere das angeborene Bewusstsein ist. Vanya sprach auch über ihre einzigartige Persönlichkeit, die von drei spezifischen Faktoren geprägt wurde, die während ihrer Kindheit entstanden. Diese Faktoren waren laut Vanya die primäre Antriebskraft hinter ihrem gesamten Wesen und wurden durch zwei weitere Faktoren weiter genährt. Vanya betonte, wie wichtig es sei, diese Bewusstseinszustände und ihr Zusammenspiel zu verstehen, um ein tieferes Verständnis von sich selbst und der Welt zu erlangen. Vanyas Kindheitserfahrung und Exzentrizität.

In diesem Abschnitt erzählt Vanya von einer tiefgreifenden Erfahrung aus seiner Kindheit, als ihre sterbende Großmutter ihn anwies, entweder nichts zu tun oder etwas zu tun, was sonst niemand tut. Das hinterließ bei Vanya einen tiefen Eindruck. Er beschreibt, wie er begann, ungewöhnliche Verhaltensweisen an den Tag zu legen, die gegen soziale Normen verstießen, wie zum Beispiel Tanzen und Singen bei der Beerdigung seiner Großmutter, anstatt zu trauern. Von da an entwickelte Vanya einen unwiderstehlichen Drang, die Handlungen anderer auf unkonventionelle Weise nachzuahmen, wie zum Beispiel einen Ball herunterzuwerfen, bevor er ihn fängt, oder Leckereien zu riechen, bevor er sie isst. Der Abschnitt zeigt, wie diese prägende Erfahrung Wanjas exzentrische und widerspenstige Natur geformt hat.

## **Komplexität und Allegorie der deutschen Sprache**

Das Team diskutierte die Komplexität und Erfindungsgabe der deutschen Sprache und verglich sie mit der englischen. Es identifizierte einige Neologismen und diskutierte die Übersetzung bestimmter Wörter wie „philologisieren“ und „philosophieren“. Fey diskutierte auch die Übersetzung von „mit den Wölfen muss man heulen“ und seine Bedeutung in verschiedenen Ländern. Das Team diskutierte auch die allegorische Natur einiger Sätze und einiger Ausdrücke im Buch, insbesondere jener, die sich auf religiöse oder spirituelle Ideen beziehen. Das Team kam zu dem Schluss, dass die im Buch verwendete Sprache oft allegorisch ist und sich oft auf die Evangelien bezieht.

## **Erforschung religiöser Ausdrücke und Übersetzungen**

Vanya und Robin diskutieren die Bedeutung und Herkunft bestimmter englischer Ausdrücke, die religiöse Begriffe enthalten, wie „gadzooks“ und die Verwendung von „Gott“ oder „Jesus Christus“ als Ausrufe. Sandy äußert Abneigung gegen die übermäßige Verwendung des Ausdrucks „OMG“ (oh mein Gott). Ekant erklärt, dass es auch in der alltäglichen deutschen Sprache üblich ist, „mein Gott“ zu sagen. Die Gruppe untersucht, wie bestimmte Ausdrücke im Laufe der Zeit ihre ursprüngliche blasphemische Bedeutung verlieren. Sie diskutierten auch mögliche Probleme bei der Übersetzung von Wortspielen und Wortwitzen vom Englischen ins Deutsche.

## **Lesegruppe diskutiert Bewusstsein**

James teilte seine Erfahrungen mit einer kleinen Lesegruppe in Berlin, wo sie das Buch diskutierten und ein Mitglied eine Erkenntnis hatte, die ihn dazu brachte, das Ende des Buches zu lesen. James fand dies faszinierend und fragte sich, ob es mit dem Konzept des echten Bewusstseins zusammenhing. Sandy fragte, ob die Gruppe auf Deutsch oder Englisch las, und James bestätigte, dass sie auf Englisch lasen. Die Gruppe diskutierte auch das Konzept von Unterbewusstsein und Bewusstsein, wobei Ekant Schwierigkeiten beim Verständnis des Unterschieds äußerte, das Thema aber für wichtig hielt. Dirk meinte, dass unser Wachbewusstsein uns manchmal am Verstehen hindere und es besser sei, mit unserem Unterbewusstsein zu sprechen. Die Gruppe stimmte dieser Ansicht zu.

## **Klärung von Gurdjieffs Hintergrund und Lehren**

In der Diskussion klärt Robin mehrere Ungenauigkeiten über Gurdjieffs Hintergrund auf, die in einem Buch erwähnt werden. Er gibt an, dass Gurdjieffs kein unerfahrener Autor war, wie behauptet wird, und liefert Beweise für Erwähnungen in Zeitungen in den 1920er Jahren. Robin widerlegt auch die Behauptung, dass Gurdjieffs Großmutter über 100 Jahre alt war, da dies angesichts von Gurdjieffs Alter unglaubwürdig wäre. Robin erklärt, dass Gurdjieff den Begriff „Großmutter“ oft symbolisch verwendete, um alte Weisheit darzustellen, die über Generationen hinweg weitergegeben wurde, und zitiert einen Auszug, der Gurdjieffs bemerkenswerte Großmutter beschreibt, die Hebamme war. Die Gruppe diskutiert die Bedeutung dieser symbolischen Großmutterfigur in Gurdjieffs Lehren. Wortbedeutungen jenseits der Konsonanz verstehen Das Transkript diskutiert die Bedeutung des Verstehens der wahren Bedeutung von Wörtern jenseits ihrer Konsonanz oder Klangähnlichkeit. Robin erklärt, dass Menschen unbekanntem Wörtern oft Bedeutungen zuordnen, die auf ihrer Konsonanz mit bekannten Wörtern basieren, was zu Missverständnissen führt. Er betont die Notwendigkeit, die tatsächliche Bedeutung von Wörtern so zu erfassen, wie sie gemeint ist, nicht nur ihren Klang.

Vanya äußert Schwierigkeiten beim Verstehen bestimmter Konzepte, und Robin schlägt vor, sich auf Gurdjieffs Werk „Auf der Suche nach dem Wunderbaren“ zu beziehen, um tiefere Einblicke in Sprache und Bedeutung zu erhalten. Die Diskussion hebt die Herausforderungen wirksamer Kommunikation und das Streben nach wahren Verständnis jenseits oberflächlicher Interpretationen hervor.

## **Erforschung von Eminenz und Formapparat**

Robin erörterte das Konzept der „Eminenz“ und ihre Beziehung zum Absoluten und betonte, dass das Absolute trotz seiner unmittelbaren Nähe aufgrund des Glaubensgesetzes nicht erreicht werden kann. Robin erläuterte auch die Rolle des Formapparats bei der Gestaltung unserer Form und Fähigkeiten und verwendete dabei Beispiele von Sportlern, Schauspielern und Akademikern. Die Gruppe diskutierte auch den Begriff „Formapparat“ und seine Übersetzung ins Deutsche. James und Sandy stellten Fragen zur Bedeutung bestimmter Begriffe und unterstrichen die Bedeutung des Verständnisses der richtigen Bedeutung von Wörtern im Kontext des Werks.

## **Aktive Kraft und neutralisierende Kraft**

Das Treffen drehte sich um die Konzepte „aktive Kraft“ und „neutralisierende Kraft“, wie sie im Buch erörtert werden. Robin erklärte, dass es bei aktiver Kraft darum geht, Entscheidungen zu treffen und Maßnahmen zu ergreifen, während es bei neutralisierender Kraft darum geht, Dinge ohne Einmischung geschehen zu lassen. Die Gruppe diskutierte auch die Idee, sich nicht wie erwartet zu verhalten, und die Bedeutung von Selbstbewusstsein. Das Gespräch endete mit einer Diskussion darüber, einem Kollegen, Bobby, der sich von einem Unfall erholt, die besten Wünsche zu übermitteln.

# Auszug aus Gurdjieff „Ein Meister des Lebens“

---

## von Tchekhovitch

Um die Wurzeln und Einflüsse zu verstehen, die Gyorgi Ivanovitchs Schicksal bestimmten, müssen wir seiner Großmutter einige Worte widmen. Ihr Ruf als Hebamme und als Frau mit bemerkenswerten Qualitäten war so groß, dass nicht nur schwangere Frauen, sondern Menschen mit allen möglichen Krankheiten sogar aus den entlegensten Teilen Transkaukasiens zu ihr kamen, um ihren Rat einzuholen. Damals, als die Menschen mit Pferdefuhrwerken reisten, war es für sie notwendig, das große Feld vor dem Haus zu kaufen, um alle Besucher unterzubringen.

Herr Gurdjieff erinnerte sich sehr gut daran. Im Feld gab es immer ein riesiges Lager, in dem ganze Familien verschiedener kultureller Herkunft lebten, die darauf warteten, „Sophia Padji“ („Schwester Sophia“ auf Türkisch) zu sehen, wie sie allen bekannt war. Diesen Titel „Padji“ hatte sie sich durch ihre Hingabe an andere verdient und dadurch, dass sie nie jemandem den geringsten Dienst verweigerte. Obwohl sie berühmt war, übernahm sie sogar die besondere Verpflichtung, den größten Teil ihrer Zeit den Armen, Kranken und Leidenden zu widmen. Sie verschob nie einen Besuch auf einen anderen Zeitpunkt, sondern erfüllte jeden Tag, was das Schicksal für ihre Pflicht bestimmt hatte. Von den Reichen bat sie, den Armen gab sie. Das war ihre Auffassung von Gerechtigkeit. Es waren die Armen, die sie „Padji“ getauft hatten, Schwester der Güte und Nächstenliebe. Die Glücklicheren brachten ihr bereitwillig ihre alte Kleidung und Dinge, die sie nicht mehr brauchten, und sie verteilte sie an die Bedürftigen. Dadurch steigerte sich ihre Popularität und Autorität noch weiter.

Gyorgi Ivanovitchs Schwester erzählte mir: „Wir brauchten nur zu sagen, dass wir die Enkel von Sophia Padji waren, und schon gaben uns die Leute ihre Plätze an öffentlichen Orten, im Hammam oder sogar in Theatern. Überall wurde Sophia Padji verehrt.“

Obwohl es in Alexandropol viele qualifizierte und angesehene Ärzte gab, war Sophia Padjis Ansehen unübertroffen. Viele Geschichten, wie die folgende, trugen zu ihrem Ruhm bei.

Eines Nachts bekam die Frau eines hohen Beamten Wehen und der Arzt wurde dringend gerufen. Gegen Mittag stand die Geburt des Kindes unmittelbar bevor, aber die Wehen waren schwierig und verschiedene Eingriffe nützten nichts. Die erschöpfte Frau konnte ihre Arbeit nicht fortsetzen und das Baby zog sich wie enttäuscht zurück. Am Abend, als die Situation kritisch wurde, verlangten die Bediensteten und Nachbarn das Eingreifen von Sophia Padji, aber die Familie ließ sich nicht dazu herab, um ihre Hilfe zu bitten.

Der Arzt selbst war kategorisch gegen diesen Vorschlag. Als der Arzt jedoch schließlich zugab, dass er machtlos war, beschlossen sie, Sophia Padji zu rufen, die sofort kam. Der Arzt, in seiner Würde gehüllt, zog sich in eine Ecke zurück, da er nicht zugeben wollte, dass man sich an eine „Analphabetin“ wenden sollte. Er wandte sich mit verächtlichem Vorwurf an den Ehemann und sagte: „Schauen Sie! Ihre Frau leidet große Schmerzen. Sie ist schon ganz aschfahl, und Sie lassen zu, dass diese Zauberin sie noch mehr leiden lässt.“

Sophia Padji verlor keine Zeit und tat, was getan werden musste. Zum Erstaunen aller brachte sie das Baby schnell zur Welt, sorgte für die nötige Pflege und legte es in die Wiege. Dann näherte sie sich dem Bett der Mutter, nahm die Plazenta und warf sie dem Arzt mit den beißenden Worten vor die Füße: „Hier, essen Sie das! Und machen Sie weiter mit Ihren tödlichen Behandlungen!“

Die junge Mutter bekam wieder Farbe und Sophia Padji ging, sobald die Mutter außer Gefahr war. Zeugen zufolge trat der Arzt mit echter Würde hervor. Angesichts von Sophia Padjis offensichtlichen Wissen erkannte er ihren wahren Wert und bat sie trotz ihrer eigentümlichen Geste, nicht böse zu sein, und versicherte ihr seine aufrichtige Bewunderung. „Gut gemacht, Sophia Padji. Gut gemacht!“, wiederholte er.

Ihre berufliche Leistung steigerte ihr Ansehen noch weiter, da ihre Fähigkeiten von da an von den medizinischen Autoritäten anerkannt wurden. Sie spendete die beträchtliche Summe, die sie erhalten hatte, an die Armen und erklärte, dass sie diesen Beruf nur ausübte, um anderen zu helfen, nicht, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Das waren die starken Wurzeln unserer Babushka. Als sie aufgrund von Leberkrebs ihr Ende nahen fühlte, widmete sie sich ganz dem Gebet, da sie angesichts des Todes bei Bewusstsein und klaren Gedanken bleiben wollte. Nach mehreren Tagen, als sie spürte, dass ihre letzte Stunde bevorstand, bereitete sie ihren Körper auf den Tod vor, kleidete sich in ein Gewand, das ihr als Leichentuch dienen sollte, und legte sich still hin, um das Ende abzuwarten. Selbst als ihr Körper kalt wurde, sang sie die Worte ihres Lieblingsgebets: „Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...“, manchmal sah sie die Anwesenden an, als wollte sie sich vergewissern, dass sie noch hier auf der Erde war, manchmal sang sie lauter: „Dein Reich komme ...“, als wollte sie das Geheimnis tiefer in sich nachhallen lassen. Ihre letzten Worte, gesprochen auf Armenisch, hatten den Charakter eines japanischen Gedichts:

„Der Vogel ist still.  
Er ist ins andere Land geflogen.  
Die Blume ist verwelkt.  
Sie hat dieses Leben verlassen,  
Aber der Wind wird ihre Samen verstreuen.

Und während sie die Menschen um sich herum ansah, fügte sie hinzu: „Und Sie! Lachen oder weinen Sie. Tun Sie, was Sie wollen. Mir ist das alles gleich. Ich bin schon woanders.“

Nachdem sie diese Worte ausgesprochen hatte, schloss sie die Augen, um sie nie wieder zu öffnen.

Von diesen Frauen, deren Charakter aus Stahl geschmiedet war, hatte der junge Gyorgi Ivanovitch sicherlich unvergessliche Eindrücke und eine außergewöhnliche Vorbereitung auf das Leben erhalten.